



24 Thun: Cholerenschlucht – Rabenflue, 864 m

3.15 Std.



Der unbekannte Hausberg mit bekannten Panoramapunkten

Der Hausberg von Thun? Das Stockhorn? Der Niesen? Die Blüemlisalp? Von wegen! Sie alle bestimmen den alpinen Horizont von Thun. Am Ostrand aber der Stadt steigt ein steiler Wald in die Höhe, der Grüsisbergwald. Knapp 400 m über der Aare liegt der Gipfel des Grüsisberges. Grüsisberg? Noch nie gehört! Der Name findet sich nicht mehr auf heutigen Landeskarten, Wegweisern oder in Führern, im Gegensatz zur Rabenflue. Diese Schulter hoch oberhalb einer Nagelfluhwand ist die Aussichtsplattform des Thuner Hausberges. Er hat noch eine zweite zu bieten: das Jakobshübeli.



Von Weitem sichtbar: Schloss Thun.

Ausgangs- und Endpunkt: Thun, Bahnhof (560 m).

Höhenunterschied: 380 m Auf- und Abstieg.

Anforderungen: Meist markierte Wanderwege; Trittsicherheit für die Cholerenschlucht. T1, kurze Passagen T2.

Beste Jahreszeit: Frühling bis Herbst; im Winter kann die Cholerenschlucht unpassierbar sein.

Einkehr und Unterkunft: In Thun und Hünibach.

Variante: Vom Prügelweg zweigt ein Weg ab, der gegen den höchsten Punkt des Grüsisberges (950 m) zieht; zuletzt weglos hinauf. Vorsicht vor Zecken; Risikogebiet.

Tipp: Schloss Thun, offen Febr./März täglich 13–16 Uhr, April bis Okt. täglich 10–17 Uhr, Nov. bis Jan. jeden So. 13–16 Uhr (Weihnachten bis Neujahr täglich).

Karte: 253 T Gantrisch; 1207 Thun. Stadtplan gratis erhältlich bei Thun Tourismus neben dem Ticketschalter im Bahnhof Thun.

Kombinationsmöglichkeit: Mit Tour 50.

Vom Bahnhofplatz Thun nordostwärts durch die Aarefeldstrasse und über die Obere Holzschleuse (Scherzligschleuse genannt) und den Götlibachsteg hinüber auf den Aarequai. Auf dieser beliebten Flaniermeile von Thun seewärts bis Hünibach (560 m). Nun weg vom Thunersee, durchs Dorf Hünibach hinauf und am Hünibach entlang durch die malerische Cholerenschlucht mit ihren Wasserfällen hinauf auf die Scheidwegstrasse (ca. 780 m).

Nach links und gleich nach der Brücke rechter Hand auf einen Weg, der zur Goldwilstrasse hinaufführt. Diese überqueren und auf dem sogenannten Prügelweg durch den Grüsisbergwald zum Rabenfluehüttli (ca. 880 m; Blockhaus auf der Landeskarte). Ein Weg führt nach vorne zum Aussichtspunkt **Rabenflue** (864 m).

Ein Stück in Richtung Hüttli zurück und rechts den Weg einschlagen, der in vielen Serpentinien absinkt, bis links die Route zum Jakobshübeli abzweigt. Sie führt schräg hinab auf den Wartboden (Bushaltestelle), überquert die Straße und gelangt weiter im Wald zum **Jakobshübeli**

(ca. 640 m), einem Aussichtspavillon aus der Frühzeit des Tourismus. Nordwärts zur anglikanischen Götlibachkirche und durch den Götlibachweg zurück an den **Aarequai** (560 m). Flussabwärts bis zur Sinnebrücke. Rechts zur Oberen Hauptgasse und nochmals rechts zum Lauitor, einer verkehrsreichen Kreuzung. Linker Hand durchs Risgässli und durch den Schlossberg mit dem Burgtor zum Kirchen- und Schlosshügel hinauf. Der Platz vor der **Stadtkirche** (ca. 590 m) ermöglicht wieder eine schöne Sicht auf Thun. Hinüber zum **Schloss** aus dem 12. Jahrhundert; der mächtige Burgturm bietet von den vier Ecktürmen noch abwechslungsreichere Blicke auf Stadt, See und Berge. Vom Schlosshof kurz zurück, dann rechts hinab in die Hohle Messe, nach links zur Schlosstreppe, hinab in die Obere Hauptgasse und nach rechts zum Rathausplatz. An der Inneren Aare (und der Restaurantmeile) entlang flussaufwärts zum Mühlenplatz, über die gedeckte Untere Schleuse, weiter zur Freienhofgasse und über die Bahnhofbrücke und Bahnhofstrasse zum **Bahnhof Thun**.



Verstecktes Kleinod: Cholerenschlucht.

